



# 10 GRUNDSÄTZE UNSERER AWARENESS-ARBEIT

## KOLLEKTIVE VERANTWORTLICHKEIT

Wir wissen, dass Diskriminierung und Gewalt auf unseren Veranstaltungen passieren können. Deshalb bereiten wir uns darauf vor und handeln, wenn wir etwas mitbekommen.

## FORTLAUFENDE REFLEXION

Wir hinterfragen unser Selbstbild und verlernen vermeintliche Wahrheiten. Wir sind uns unserer Machtposition gegenüber Hilfesuchenden bewusst.

## KLARE HALTUNG

Unsere Haltung wird vor und während der Veranstaltung klar und offen nach außen kommuniziert. Unsere Grundsätze sollen allen Teilnehmenden bekannt sein.

## VERTRAULICHKEIT

Wir verpflichten uns der Schweigepflicht. Dokumentationen und Besprechungen werden anonymisiert. Wir wollen dem Machtgefälle entgegenzuwirken.

## PARTEILICHKEIT

Wir handeln im Sinne der hilfeschuchenden Person. Wir versichern dieser Person Vertrauen. Wir setzen unsere Parteilichkeit auch in unserem Handeln um.

## DEFINITIONSMACHT

Personen, die Diskriminierung oder Gewalt erfahren haben, definieren was diese ist. Wir nehmen das Erzählte als erlebte Wahrheit an und stellen es nicht infrage.

## BETROFFENENZENTRIERT

Die Betroffenen sind Expert:innen für ihre eigenen Erfahrungen. Respektieren der Selbstbezeichnungen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, offene Fragen.

## BEDÜRFNISORIENTIERT

Das Ziel ist nicht die Wahrheitsfindung, sondern die aktuellen Bedürfnisse der betroffenen Personen zu ermöglichen.

## KONSENS

Konsens = Einvernehmlichkeit.  
Nur JA heißt JA.  
NEIN heißt NEIN und bedarf keiner weiteren Erläuterung.

## FEHLERKULTUR

Awareness ist ein Lernprozess. Wir werden Fehler machen und daraus lernen. Wir akzeptieren, dass wir trotz guter Intention in einer Stresssituation unangemessen handeln könnten.